

**LUZERN**



# Externe Evaluation Schule Hellbühl Neuenkirch

April 2014



## **Externe Schulevaluation**

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 5 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

### **Die externe Evaluation**

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Veränderungsbedarf beziehungsweise Veränderungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.

### **Dienststelle Volksschulbildung Schulevaluation**

Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
Telefon 041 228 68 68  
Telefax 041 228 59 57  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## Vorbemerkung:

In dieser Zusammenfassung sind primär die Qualitätsausprägungen der Schule Hellbühl Neuenkirch beschrieben. Abschnitte, welche grösstenteils gesamtschulische Aspekte der Schulen Neuenkirch thematisieren, sind jeweils grau hinterlegt.

## 1.1 Stärken der Schule Hellbühl Neuenkirch

Durch vielfältige gemeinschaftsfördernde Anlässe und die gut verankerte Partizipation der Lernenden wird eine hohe Identifikation mit der Schule Hellbühl gefördert und das Wohlbefinden der Schüler/innen begünstigt. Bei Schulanlässen werden die Eltern gezielt einbezogen, wobei sich das Elternforum aktiv einbringt. Die Lehrpersonen arbeiten zur Pflege der Schulgemeinschaft engagiert und unterstützend zusammen. Unstimmigkeiten unter den Schüler/innen werden aufmerksam verfolgt. Den Lernenden sind verschiedene Konfliktlösestrategien gut bekannt und sie wenden sie erfolgreich an. Der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet und gut strukturiert, die Förderangebote sind gut eingebettet. Zudem führen die Lehrpersonen die Klassen konsequent, achten auf einen respektvollen Umgang und schaffen mit ihrer unterstützenden Haltung ein lernförderliches Unterrichtsklima. Der gut organisierte und reibungslose Schulbetrieb sowie die grosse Unterstützung der Schule durch die Gemeinde führen zu einer grossen Zufriedenheit der Eltern mit der Schule Hellbühl.

■ **Hohe Identifikation mit der Schule und Wohlbefinden von Schüler/innen und Lehrpersonen.** Sowohl die Schüler/innen wie auch die Lehrpersonen fühlen sich in der Klassengemeinschaft und auch in der Schulgemeinschaft insgesamt sehr wohl. Das Schulklima ist geprägt durch einen wohlwollenden Umgang miteinander sowie eine aufmerksame Begleitung von Konflikten. Zur Gewaltprävention wurde an der Schule das Präventionsprojekt „Chili“ durchgeführt. Die Schule setzt sich seither regelmässig mit Themen zum Umgang mit Konflikten und Gewalt auseinander. Bei Unstimmigkeiten unter Schüler/innen wenden die Betroffenen die erlernten Konfliktlösestrategien an und suchen mit dem „Streit- und Friedensbrett“ gemeinsam nach Lösungen. Viele Schulseitige identifizieren sich in hohem Masse mit der Schule.

■ **Vielfältige, hoch anerkannte Schulanlässe und Projekte.** Die Gemeinschaft wird an der Schule Hellbühl mit verschiedenen klassenübergreifenden Aktivitäten gezielt und wirkungsvoll gefördert. Diese gemeinsamen Anlässe und Projekte sind von Beginn des Schuljahres an definiert und werden von den Lehrpersonen mit viel Engagement organisiert. Für den in der Regel wöchentlich stattfindenden Zünimärt kommt die Kindergartenklasse regelmässig aufs Schulareal. Bei den Schüler/innen sind die gesamtschulischen Aktivitäten sehr beliebt. Sie erweisen sich für die Gemeinschaft als sehr förderlich.

■ **Aufmerksam gestaltete Zusammenarbeit Schule – Eltern.** Die Schule Hellbühl schenkt der Information der Eltern grosse Aufmerksamkeit und bietet ihnen vielfältige Kontaktmöglichkeiten an. Bei vielen Schulanlässen bezieht die Schule die Eltern gezielt mit ein. Die Eltern zeigen Interesse für die Schule und unterstützen diese tatkräftig. Mit dem Elternforum ist ein wirkungsvolles Partizipationsgefäss eingerichtet.

■ **Koordinierte und wirkungsvolle Schülermitwirkung.** An der Schule Hellbühl sind mit dem Klassenrat und dem Schülerrat zwei Mitwirkungsgefässe institutionalisiert, welche gut miteinander vernetzt sind. Sowohl die Klassenräte wie auch der Schülerrat finden regelmässig statt. Zur Durchführung der Treffen stehen verschiedene hilfreiche Instrumente zur Verfügung und den Lernenden werden dabei Rollen sowie Aufgaben übertragen. Damit fördern die Lehrpersonen die Selbst- und Sozialkompetenz der Lernenden sehr gezielt. Die Mitwirkung der Schüler/innen ist gut auf die Grösse der Schule abgestimmt. Sie wird von den Lernenden und den Eltern sehr geschätzt.

■ **Engagierte, unterstützende Zusammenarbeit im Team.** Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist klar strukturiert. Sie arbeiten insbesondere zur Pflege der Schulgemeinschaft engagiert zusammen. Gemeinsame Aufgaben sind im Team sinnvoll verteilt und werden von den Verantwortlichen mit grosser Sorgfalt ausgeführt. Der Teamentwicklung wird an der Schule Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei wirkt sich der umsichtige und verlässliche Führungsstil der Schulleitung auf die Zusammenarbeit im Team unterstützend aus. Die Beziehungen unter den Lehrpersonen sind insgesamt von Offenheit und Wohlwollen geprägt.

■ **Lernförderliches Klassenklima.** Die Klassen werden klar und konsequent geführt. Ein respektvoller Umgang der Kinder untereinander ist den Lehrpersonen wichtig. Sie haben klare Erwartungen an das Verhalten der Lernenden. Die Arbeitsplätze sind in den Klassenzimmern teilweise so eingerichtet, dass sich die Schüler/innen gegenseitig unterstützen können. Für Einzel- oder Gruppenarbeiten stehen weitere Arbeitsplätze ausserhalb der Schulzimmer zur Verfügung. Die Lernenden sind mit ihren Lehrpersonen sehr zufrieden. Sie erfahren von ihnen viel Anerkennung und fühlen sich gut unterstützt. Das Klassenklima erweist sich an der Schule Hellbühl als insgesamt lernförderlich.

■ **Klar strukturierter, abwechslungsreicher Unterricht.** Der Unterricht ist gut strukturiert und effizient organisiert, wodurch eine gute Nutzung der zur Verfügung stehenden Lernzeit erreicht wird. Mit einer abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung und speziellen Projekten gelingt es den Lehrpersonen gut, die Lernenden zum Lernen zu motivieren. Die Vielfalt der Ateliers an den Projekthalbtagen, an welchen die Schüler/innen in altersgemischten Gruppen entlang der Intelligenzen nach Gardner in ihren Begabungen gefördert werden, sind bei den Schüler/innen und den Eltern gut anerkannt.

■ **Integrative Förderung gut verankert.** An den Schulen Neuenkirch ist die Integrative Förderung (IF) gut verankert. Ein umfassendes Konzept beschreibt Vorgaben und Umsetzungsformen ausführlich. Die Umsetzung orientiert sich an diesen Vorgaben. Die IF-Lehrpersonen sind über die ganze Gemeinde hinweg in einem gemeinsamen Fachteam organisiert und werden professionell begleitet.

■ **Gut organisierter und reibungsloser Schulbetrieb.** An den Schulen Neuenkirch sind viele Abläufe und Prozesse schriftlich festgehalten und auf einem Schulserver allgemein zugänglich (z. B. Übertrittsverfahren, Qualitätsunterlagen u. a. m.). Durch die enge und gut strukturierte Zusammenarbeit in der Schulleitungskonferenz, sowie mit dem Schulsekretariat und den klar geregelten Zuständigkeiten, ist ein gut organisierter und reibungslos funktionierender Schulbetrieb gesichert.

■ **Grosse Unterstützung der Schule durch die Gemeinde.** Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde sowie der strategischen und operativen Schulführung verläuft auf einer vertrauensvollen und wertschätzenden Weise. So erfährt beispielsweise die Schulsozialarbeit eine hohe Anerkennung, sie wird auf das Schuljahr 2014/15 ausgebaut. Zudem werden an allen vier Schulstandorten an der Infrastruktur Optimierungen vorgenommen. Die Gemeinde gewährt der Schule ausserdem gute Mitbestimmungsmöglichkeiten bei Überlegungen und Entscheiden zu finanziellen Ausgaben.

## 1.2 Optimierungsbereiche der Schule Hellbühl Neuenkirch

Im Unterricht kommen individualisierende und selbstgesteuerte Lehr- und Lernformen unterschiedlich häufig zum Einsatz. Sowohl die Steuerung der Lernprozesse wie auch die Auseinandersetzung damit sind von den einzelnen bzw. von den gemeinsam unterrichtenden Lehrpersonen geprägt. Bis anhin wurde der Aufbau der Methodenkompetenz der Schüler/innen im Gesamtteam erst ansatzweise besprochen. Dadurch ist an der Schule Hellbühl eine gemeinsame Lehr- und Lernkultur noch wenig erkennbar. Zur Schul- und Unterrichtsentwicklung hat die Schulführung zwar Zielsetzungen formuliert und sie in einer Mehrjahresplanung festgehalten, die Umsetzungsschritte sind allerdings wenig konkret formuliert und mit überprüfbaren Indikatoren versehen. Dies erschwert eine zielorientierte Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

■ **Wenig transparente Schul- und Unterrichtsentwicklung.** Aufgrund der Mehrjahresplanung werden Zielsetzungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung festgelegt. Diese sind jedoch nur zum Teil mit überprüfbaren Indikatoren versehen. Zudem ist die konkrete Planung von Entwicklungsvorhaben in den Unterlagen nur wenig ersichtlich, obwohl innerhalb der Schulleitungskonferenz die Vorhaben der Ebene der Gesamtschule oder der einzelnen Schulstandorte zugeordnet sind. Die gute Basis der Mehrjahresplanung kann für die konkretere Planung der Schul- und Unterrichtsentwicklung optimaler genutzt werden. So können beispielsweise Anlässe und Projekte zum Jahresmotto bewusster und sichtbar mit den gesamtschulischen Entwicklungsvorhaben verbunden werden.

■ **Unterschiedlicher Umgang mit individualisierenden Lehr- und Lernformen.** Die Lehrpersonen setzen individualisierende Unterrichtsformen unterschiedlich häufig ein. Im Unterricht wird zwar überall entsprechend dem individuellen Lerntempo gearbeitet, Aufgaben mit unterschiedlichen Niveaus und regelmässige Planarbeiten sind hingegen erst vereinzelt vorhanden. Zudem wurde der Umgang mit der Vielfalt der Lernenden im Hinblick auf den Unterricht an altersgemischten Klassen bis anhin im Gesamtteam noch wenig thematisiert.

■ **Auseinandersetzung mit den Lernprozessen optimierbar.** Die Lernenden werden noch wenig konsequent angehalten, sich mit ihren Lernprozessen auseinanderzusetzen. Sie kennen wohl ihre Aufgaben, den Zeitrahmen sowie die Hilfsmittel gut und auch die Lernziele sind ihnen bekannt, das Lernen wird hingegen wenig systematisch reflektiert. Dies erschwert den Schüler/innen, Verantwortung fürs eigene Lernen zu übernehmen, was insbesondere bei selbstgesteuerten und kooperativen Lernformen wichtig ist. Selbst- und Fremdeinschätzung durch Lehrpersonen oder Mitschüler/innen können deshalb eher selten einander gegenübergestellt werden.

■ **Methodenkompetenz der Lernenden wenig abgesprochen.** Zur Förderung der Lernenden sprechen sich die an einer Klasse gemeinsam unterrichtenden Lehrpersonen ab. Sie vermitteln den Schüler/innen diejenigen Lern- und Arbeitstechniken, die sie aufgrund der Unterrichtsgestaltung brauchen. Bei Klassenwechseln und Stufenübertritten werden wohl methodische Kompetenzen der Schüler/innen aufgezeigt, im Gesamtteam wurde ein Aufbau der Kompetenzen über die Klassen hinweg jedoch noch kaum thematisiert.

## 2 Entwicklungsempfehlungen

### Vorbemerkung:

Die Entwicklungsempfehlung ❶ gilt für die Schulen Neuenkirch.

### ❶ Schul- und Unterrichtsentwicklung gezielter steuern

#### *Begründung*

Die Mehrjahresplanung wird von der Schulpflege und der Schulleitungskonferenz gemeinsam verantwortet. Im jährlich erstellten Leistungsauftrag formuliert die Schulpflege für alle vier geleiteten Einheiten der Schulen Neuenkirch gemeinsame Entwicklungsziele mit Indikatoren. Die daraus abgeleiteten Entwicklungsschwerpunkte der Schule sind zwar in Stichworten visualisiert, deren Umsetzung ist aber nicht näher ausgeführt. Da die Vorhaben kaum in konkrete Teilschritte gegliedert sind, ist die Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung für die Lehrpersonen wenig transparent. Aufgrund der vorliegenden Planungsunterlagen ist auch wenig ersichtlich, wie der Entwicklungsstand und der Entwicklungsbedarf der einzelnen Teilschulen berücksichtigt werden und in welchem Masse sich die Entwicklung der einzelnen Standorte unterscheiden darf. Dadurch ist die gezielte Bearbeitung der Entwicklungsziele für die Gesamtschule erschwert.

#### *Empfehlung*

Wir empfehlen den Schulen Neuenkirch, die Schul- und Unterrichtsentwicklung gezielter zu steuern. Dazu sind gemeinsame und standortspezifische Entwicklungsziele zu formulieren. Die Entwicklungsvorhaben sind zudem in konkrete Schritte zu gliedern, mit überprüfbaren Indikatoren zu versehen und gezielt umzusetzen.

#### *Mögliche Massnahmen*

- Entwicklungsziele konkretisieren, in klare Teilschritte unterteilen
- Ziele und deren Umsetzung priorisieren, Jahresziele festlegen
- Zu den Jahreszielen konkrete, überprüfbare Indikatoren formulieren
- Spezifische Bedürfnisse der einzelnen Standorte eruieren und daraus standortspezifische Jahresziele ableiten
- Umsetzung dieser Ziele unter den Schulen koordinieren in Mehrjahresplan und Jahresprogramm aufnehmen
- Pädagogische Ziele mit einem allfälligen Jahresmotto verbinden
- Meilensteine setzen, Verlauf der geplanten Entwicklungsschritte visualisieren, Zielerreichung festhalten

## ② Gemeinsame Lehr- und Lernkultur weiterentwickeln

### *Begründung*

An der Schule Hellbühl werden aus strukturellen Gründen alle Klassen altersgemischt geführt. Diese Organisationsform ist bei den Lehrpersonen und den Eltern insgesamt gut akzeptiert. Der Unterricht ist methodisch-didaktisch jedoch noch unterschiedlich darauf abgestimmt. In einer altersgemischt geführten Klasse bieten sich Möglichkeiten, mit selbstgesteuerten und kooperativen Unterrichtsformen die Schüler/innen entsprechend ihren Lernvoraussetzungen und dem Lernvermögen zu fördern. Die Schule hat mit dem aktuellen Projekt zur Begabungsförderung weitere Schritte hin zu einem individualisierenden Unterricht, wie er im Förderkonzept vorgesehen ist, gemacht. Mit einem koordinierten Aufbau von selbstverantwortlichen und kooperativen Lernformen an der Schule würden zudem die Klassenübergänge erleichtert.

### *Empfehlung*

Wir empfehlen der Schule Hellbühl Neuenkirch, die gemeinsame Lehr- und Lernkultur weiterzuentwickeln. Dazu ist der Umgang mit Heterogenität im Unterricht altersgemischter Klassen unter den Lehrpersonen abzusprechen und es sind Eckwerte zur Unterrichtsgestaltung festzulegen. Das selbstverantwortliche Lernen sowie kooperative Lernformen sind koordiniert über die Stufen hinweg aufzubauen.

### *Mögliche Massnahmen*

- Erwartungen an den Unterricht heterogen zusammengesetzter Gruppen klären
- Bereits gemachte Erfahrungen mit den verschiedenen Organisationsformen austauschen
- Kriterien und Eckwerte zum Umgang mit Heterogenität im Unterricht festlegen
- Vorgehensweisen bezüglich selbstgesteuerter und kooperativer Lernformen definieren, die Stufenübergänge thematisieren
- Unterrichtsverständnis regelmässig thematisieren, evtl. Weiterbildungen durchführen

### ③ Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen fördern

#### *Begründung*

Die Lehrpersonen fördern bei den Lernenden die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen noch wenig konsequent. Gelegentlich fordern sie die Schüler/innen auf, ihr Lernen zu reflektieren und ihre Leistungen einzuschätzen. Bei der Projektarbeit ist die Lernreflexion durch die 7-Schritt-Methode gut eingebunden, darüber hinaus wird jedoch nicht an allen Klassen mit Instrumenten der Selbstreflexion gearbeitet und auch die Gegenüberstellung von Selbst- und Fremdeinschätzungen ist im Unterricht kaum ritualisiert. Die Auseinandersetzung zum Lernprozess ist jedoch ein wesentlicher Erfolgsfaktor für erfolgreiches Lernen und insbesondere beim altersgemischten Lernen von grosser Bedeutung, weil den Schüler/innen diesbezüglich mehr Verantwortung übertragen wird. Sie sollen deshalb vermehrt unterstützt werden, aus der Lernreflexion Erkenntnisse zu gewinnen und diese gezielt umzusetzen. Dabei erweisen sich Rückmeldungen unter den Lernenden als hilfreich, insbesondere wenn die Selbstwahrnehmung mit der Wahrnehmung durch Mitschüler/innen verglichen wird. Lehrpersonen, welche eine Klasse gemeinsam unterrichten, haben sich zur Lernprozessessteuerung teilweise abgesprochen, über die ganze Schule hinweg bestehen jedoch noch keine Verbindlichkeiten.

#### *Empfehlung*

Wir empfehlen der Schule Hellbühl Neuenkirch, bei den Lernenden die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen zu fördern und die Steuerung der Lernprozesse systematisch aufzubauen. Dazu sind die Lernenden zur Lernreflexion anzuleiten. Die vereinbarten Methoden und Formen der Lernprozessessteuerung sind angepasst an die Stufen verbindlich umzusetzen.

#### *Mögliche Massnahmen*

- Praxisbeispiele zu Selbstreflexion, Selbsteinschätzung und Arbeitstechniken kennen lernen
- Bereits gemachte Erfahrungen sammeln und austauschen
- Gemeinsame Vorstellungen einer Lernreflexion entwickeln
- Zielsetzungen der Steuerung der Lernprozesse formulieren
- Methoden und Formen zur Lernreflexion alters- und stufengemäss anpassen und festlegen
- Bestehende Unterlagen und Kenntnisse nutzen, allenfalls Instrumente erstellen beziehungsweise anpassen
- Erfahrungen sammeln und auswerten

#### ④ **Methodenkompetenz der Lernenden koordiniert aufbauen**

##### ***Begründung***

Im Schulalltag führen die Lehrpersonen verschiedene Lern- und Arbeitstechniken ein und fördern bei den Lernenden den Umgang damit. Die Förderung der Methodenkompetenz der Schüler/innen wurde innerhalb von Klassenteams, nicht aber im Gesamtteam thematisiert und erfolgt an der Schule noch wenig koordiniert. Es ist dadurch nicht sichergestellt, dass die an den Vorstufen angeeigneten methodischen Kompetenzen der Schüler/innen an den Folgestufen jeweils aufgenommen und weiter gefördert werden. Ein Kompetenzraster mit Beschreibungen würde zum einen klären, welche Fertigkeiten die Lernenden im Laufe ihres Lernprozesses entwickeln und zum anderen könnte transparent gemacht werden, in welcher Schrittfolge die Kompetenzen aufgebaut werden. Mit einem solchen Aufbau der Kompetenzen würde zudem Kontinuität in der Lernbiografie der Schüler/innen hergestellt.

##### ***Empfehlung***

Wir empfehlen der Schule Hellbühl Neuenkirch, die Methodenkompetenz der Lernenden koordiniert aufzubauen. Dazu sind an den Stufen konkrete Umsetzungsschritte festzulegen und diesbezüglich der Austausch im Gesamtteam zu fördern. Um den koordinierten Kompetenzaufbau zu unterstützen und sichtbar zu machen, sind Vereinbarungen schriftlich festzuhalten sowie deren Umsetzung regelmässig zu thematisieren.

##### ***Mögliche Massnahmen***

- Merkmale zur Förderung der Methodenkompetenz innerhalb der Stufe sammeln
- Sammlung im Gesamtteam sichten und diskutieren
- Eckwerte einer koordinierten Förderung vereinbaren, Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken über die Stufen hinweg gewährleisten
- Übersicht zum Aufbau der Methodenkompetenz an der Schule erstellen
- Umsetzung sicherstellen
- Erfahrungsaustausch innerhalb der Stufe und gesamtschulisch gewährleisten
- Förderung der Methodenkompetenz regelmässig reflektieren und allenfalls Veränderungen vornehmen